

Begriffliches: Augenhöhlen, Augapfel, Lider, Brauen, Wimpern, Schloch.

V. Anwendung. Wie wir unsere Augen schonen. [Einfache Winke geben!] Wie wir uns bei Augenkrankheiten verhalten müssen. Erklärung bekannter Redensarten: Seine Augen sind größer als der Magen — ein Dorn im Auge — ich will dir Augen machen! — einen Augenblick! Wo sonst noch von den Augen die Rede ist. [Gebet: Aller Augen —. Spruch: Ein Auge ist, das alles sieht, auch was in dunkler Nacht geschieht. Gedicht: Gottes Auge. Rätsel (von Castelli): Es sind zwei kleine Fensterlein in einem großen Haus etc.] Nur vorlesen!

2. Ziel. Warum ich mich über meine Augen freue.

I. II. Durch **entwickelnd darstellende Weise** gelangen wir zum Verständnis des Gedichtes:

Was ich habe.

Zwei Augen hab' ich, klar und hell,
die drehen sich nach allen Seiten schnell,
die sehen alle Blümchen, Baum und Strauch
und den hohen, blauen Himmel auch.
Die segte der liebe Gott mir ein,
und was ich kann sehen, ist alles fein. Hey.

Wir beachten dabei:

1. Wieviel Augen ich habe.
2. Wie sie beschaffen sind und was sie tun.
3. Wer mir die Augen eingesetzt hat.
4. Wem das alles gehört, was ich mit den Augen sehe.

III. Vertiefung (Denken). Warum ich mich über meine Augen freue.

1. Sie sind beide klar und hell (gesund). Ich kann mit ihnen Gottes schöne Welt beschauen.

2. Sie sind ein Geschenk Gottes. Nachweisen!

IV. Lehre. Die Augen sind ein kostbares Gut.

V. Anwendung. Ob alle Menschen sich ihrer Augen freuen können? . . . Wozu uns der liebe Gott die Augen gegeben hat: „Hütet eure Augen!“ (Blendung will nicht taugen) Laßt sie gute Sitten spähnen und die bösen übersehen.“ Was will dieser Spruch sagen?

Verwandte Lesestücke: Gottes Auge. — Jakob und Anna. Einlesen des Gedichtes „Was ich habe“ von Hey.